Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 188 | Halver, Samstag, 16. August 1952 | 1952

Ueberrasdhung aus Paris

Schuman will Saargebiet teilen

Deutschland soll landwirtschaftliche Gebiete zurückerhalten, falls das Industriegebiet europäisiert wird

dmt. Saarbrücken, 15. August

Von einem neuen Vorschlag des französischen Außenministers Schuman zur Europäisierung des Saargebietes berichtet die „Volksstimme", das Organ der Sozialdemokratischen Partei Saar. Schumann soll vorgeschlagen haben, diejenigen Agrargebiete des Saarlandes an Deutschland zurückzugeben, in denen bei den Landtagswahlen im Oktober diejenigen Parteien eine Mehrheit erhalten, die die Europäisierung ablehnen. Die Rückgabe dieser Gebiete soll jedoch nur erfolgen, wenn sich das saarländische Industriegebiet für eine Europäisierung ausspricht.

Nach dem Vorschlag Schumans sollen die Wahlergebnisse im Industriegebiet und dem landwirtschaftlichen Teil getrennt geprüft werden. Spricht sich die Bevölkerung des Industriegebietes für eine Europäisierung aus, dann soll dieses Gebiet europäisiert werden und mit denjenigen landwirtschaftlichen Gebieten zusammengeschlossen werden, in denen sich ebenfalls eine Mehrheit für die Europäisierung ergibt. Der Rest des Agrargebietes, in dem eine Europäisierung abgelehnt wird, soll an Deutschland zurückgegeben werden, vorausgesetzt, daß die Europäisierung des Saargebietes durchgeführt werden kann. Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann erklärte, das Saarland werde jeder Lösung zustimmen, die die deutsch-französische Verständigung fördere. Jede deutsch-französische Einigung über die Saar bedürfe jedoch der Zustimmung der saarländischen Bevölkerung.

USA: Vorschlag diskutabel

wl. Bonn, 15. August

In scharfer Weise verwahrten sich am Freitag alliierte Kreise in Bonn gegen den Vorwurf, die Westmächte wollten die Bundesregierung in der Saarfrage unter Druck setzen. Gegen den angeblichen Vorschlag Schumans zur Teilung des Saarlandes, von dem die Saarbrückener „Volksstimme" wissen will, wendet sich mit scharfen Worten der SPD-Pressedienst, der ihn als „bis an die Grenze des Zynismus widersinnig" bezeichnet. Die Amerikaner nannten den Vorschlag diskutabel.

Die Alliierten erklärten, es sei eine böswillige Erfindung, wenn behauptet werde, die Westmächte, an der Spitze England und Frankreich, bereiteten eine diplomatische Annäherung an die Sowjetunion für den Fall vor, daß Deutschland an der Saar nicht nachgebe. Es sei auch nicht wahr, daß England und Frankreich bereit seien, die Teilung Deutschlands als unabänderlich hinzunehmen. Die Noten an Moskau hätten deutlich gezeigt, daß von einem „bevorstehenden Ausgleich" mit der Sowjetunion nicht die Rede sein könne. Niemand denke daran, über den Kopf Deutschlands Vereinbarungen mit der Sowjetregierung anzustreben, da ein solches Vorgehen in krassem Widerspruch zu den Bonner Verträgen stehe. Leider müsse man erkennen, daß von einer Ost-West-Entspannung nicht gesprochen werden könne. Auch das über Erwarten lange Ausbleiben der sowjetischen Antwort auf die letzte Note sei enttäuschend.

Von amerikanischer Seite wurde zusätzlich erklärt, Washington denke gar nicht daran, der Bundesregierung in der Saarfrage in den Arm zu fallen. Man habe aber noch immer die Hoffnung, daß es zu einer deutsch-französischen Einigung komme, so daß sich eine amerikanische Intervention erübrige. Man verhehle sich allerdings auch nicht, daß die deutsche Haltung „zu starr" sei. Die amerikanische öffentliche Meinung halte eine Teilung des Saargebietes für diskutabel. Es komme nach amerikanischer Auffassung jetzt entscheidend darauf an, daß sich Deutschland und Frankreich über den Termin der Saarwahlen und die Zulassung der deutsch-orientierten Parteien einigten.

Bakterienwaffen nur gegen Angreifer

USA schlagen organisiertes Ueberwachungssystem vor

gk. New York, 16. August

Die Vereinigten Staaten haben sich am Freitag das Recht auf Einsatz der Atombomb- und auf Anwendung bakteriologischer Kampfmittel zur Abwehr einer Aggression vorbehalten, solange noch kein System internationaler Sicherungen die Vernichtung dieser Waffen gewährleistet. Der amerikanische Delegierte bei der UNO-Abrüstungskommission, Benjamin Cohen, der dies in der heutigen Kommissionssitzung mitteilte, versicherte jedoch, daß sein Land weder die Atombombe noch bakteriologische Kampfmittel im Widerspruch zur Charta der Vereinten Nationen einsetzen werde.

Diese Waffen würden nur einen Angreifer treffen, der die Charta verletzt, sagte Cohen. Die Vereinigten Staaten könnten sich niemals mit einer nur auf dem Papier stehenden Erklärung über das Verbot dieser Kampfmittel zufrieden geben. Sie seien nicht bereit, sich auf die „moralische Kraft eines Versprechens" zu verlassen, wie das der sowjetische Delegierte Malik gefordert habe.

Cohen betonte, ein Versprechen, derartige Waffen nicht anzuwenden, hieße eine Aggression herausfordern. Er machte dann einen Vorschlag für den Aufbau eines Feststellungs- und Ueberwachungssystems als Voraussetzung für die Aechtung dieser Waffen. Da gerade bakteriologische Kampfmittel zu ihrer Herstellung riesiger industrieller Anlagen bedürften, könnten sie nach Ansicht der USA einem organisierten Ueberwachungssystem nicht entgehen. Die USA schlügen ein progressives System der Feststellung, der Produktionseinstellung, der Demontage und schließlich der Vernichtung der vorhandenen bakteriologischen Kampfmittel vor.

Arbeitgeber: Vollbeschäftigung praktisch erreicht

Rest des Arbeitslosenstandes nicht von der Wirtschaft aufzunehmen

dpa. Köln, 16. August

Mit 15 Millionen beschäftigten Arbeitnehmern ist in der Bundesrepublik praktisch die Vollbeschäftigung erreicht worden, heißt es am Freitag im Pressedienst der Vereinigung der Arbeitgeberverbände. Die hohe Beschäftigungszahl hätten nicht die Lenkungsmaßnahmen einer Vollbeschäftigungswirtschaft, keine Sonderkonjunktur und kein Rüstungsprogramm herbeigeführt.

„Sie ist das Ergebnis eines natürlichen Wirtschaftsverlaufes nach den Gesetzen des freien Marktes." Die noch bleibenden 1,5 Millionen Arbeitslosen seien eine Hypothek des Krieges, die nur zu einem kleinen Teil von der Wirtschaft abgetragen werden könne. Wenigstens 600 000 Beschäftigungslose seien Flüchtlinge, die vorläufig nicht in ihrem Beruf arbeiten könnten und umgesiedelt werden müßten. Eine mindestens ebenso hohe Arbeitslosigkeit sei saisonbedingt. Bis zu 50% der als arbeitslos gemeldeten Frauen seien nicht mehr voll vermittlungsfähig.

Sondergericht verhandelt gegen Aufrührer

Bereits ein Todesurteil in Aegypten — Wafd-Vorsitzender wurde verhaftet

dmt. Kairo, 15. August

In dem Prozeß, den das zur Zeit in Kafre el Dawar tagende Militärgericht gegen etwa 50 Textilarbeiter verhandelt, die als Rädelsführer der Unruhen des Landfriedensbruchs und der Brandstiftung angeklagt wurden, begann der Generalstaatsanwalt seine Anklagerede mit dem Vers aus dem Koran: „Im Namen des barmherzigen Gottes müssen diejenigen, die Gott und den Propheten bekämpfen und Verbrechen auf Erden begehen, sterben oder gekreuzigt werden, ihnen sollen Hände und Füße abgeschlagen werden oder sie sollen verbrannt werden." Der Gerichtsort ist durch feldmarschmäßig ausgerüstete Truppeneinheiten und starke Polizeiaufgebote gesichert. In der Umgebung der Textilfabrik, wo es am Mittwoch zu den Ausschreitungen kam, sind Panzerwagen aufgefahren.

Das Sondergericht forderte die Todesstrafe für den jungen, schwer verwundeten Textilarbeiter Chamis, der Haupträdelsführer bei den blutigen Arbeiterausschreitungen gewesen sein soll und zwei Soldaten erschossen hat. Die Gerichtsakten werden sofort zu General Nagib gebracht, der das Urteil bestätigen muß.

Ein Sprecher der ägyptischen Regierung machte am Freitag eine bestimmte politische Partei für die Unruhen verantwortlich, nannte aber nicht den Namen. Die Mitteilung fiel zeitlich mit der Festnahme des Wafd-Vorsitzenden Kafr El Dawar zusammen.

Chile siedelt Deutsche an

nl. Hannover, 15. August

Chile will 50 kinderreiche Flüchtlingsfamilien auf 12 Hektar großen Parzellen nördlich von Santiago ansiedeln. Der Beauftragte der Regierung, Dr. Veraga, bereist gegenwärtig die Bundesrepublik und läßt sich in Hannover, München, Stuttgart und Frankfurt die vorgeschlagenen Familien vorstellen.

Etwa zwei Dutzend uniformierte und Hakenkreuzarmbinden tragende Burschen drangen am Mittwoch in die sowjetische Botschaft und die ungarische Gesandtschaft in Teheran ein und demolierten das Inventar, bevor die Polizei einschreiten konnte.

Der General der nationalchinesischen Luftwaffe, Mau, Chef der Waffeneinkaufsmission Tschaing Kai-schek in den USA ist von mexikanischen Behörden wegen Unterschlagung von 25 Millionen Dollar verhaftet worden.

Ablenkungs-Apostel

Zu den politischen Kommentatoren, die über den Nordwestdeutschen Rundfunk zur deutschen Bevölkerung sprechen, gehört auch Herr Robert Ingrim, Luzern. Zwar ist es richtig, daß der NWDR in der Ankündigung der Kommentare seit einiger Zeit sich von diesen insoweit distanziert, daß er sie als die „persönliche Meinung" des Kommentators bezeichnet. Dennoch sollte sich die Leitung des NWDR nach der Vorstellung, die Herr Robert Ingrim am Nachmittag des 7. August im NWDR Köln gab, überlegen, ob es richtig ist, solch ausgefallene Meinungen einer nicht gerade politisch hochgebildeten deutschen Oeffentlichkeit vorzulegen, die für manche Dinge noch anfällig ist.

Herr Ingrim, seines Zeichens amerikanischer Staatsbürger österreichischer Herkunft, hat sich neuerdings die Reichsidee zur Propagandawaffe erkoren. Schon seit einiger Zeit spricht er von „unerlösten Reichsteilen", die es zurückzugewinnen gelte. Und am 7. August schließlich in einem Kommentar, der Böhmen gewidmet war, meinte man Adolf Hitler zu hören, wenn es hieß, daß Böhmen in den Reichsverband eingegliedert werden müsse, wenn Ordnung in Mitteleuropa herrschen solle. Herr Ingrim ging sogar so weit zu fordern, daß deutsche Kreise, insbesondere in Zusammenarbeit der Vertriebenen, schon jetzt ein Programm für die Eingliederung Böhmens in den Reichsverband ausarbeiten sollten. Wenn man derartiges auf Versammlungen der SRP hätte zu hören bekommen, wäre das nicht weiter verwunderlich gewesen. Aus amerikanischem Munde über den NWDR nehmen sich diese Ratschläge doch recht seltsam aus.

Wir glauben, daß sich hier ganz gefährliche Dinge andeuten. Hier wird ganz entschieden der Versuch gemacht, diejenigen oppositionellen Kreise in Deutschland, die aus nationalen Gründen gegen die Westpolitik der Bundesregierung eingestellt sind, dadurch zu gewinnen, daß man ihnen lohnende Ziele für eine deutsche Grenze vorgaukelt. Es war ausdrücklich von Böhmen die Rede, nicht vom Sudetenland, und es konnte in dem Kommentar des Herrn Ingrim kein Zweifel darüber herrschen, daß das von Tschechen besiedelte Kerngebiet Böhmens gemeint war, das Hitler 1939 militärisch besetzte und zum Protektorat machte. Wer die Ausführungen des Herrn Ingrim hörte, mußte sich verwundert fragen, wie lange es wohl dauern wird, bis aus derselben Richtung der Ruf nach einem neuen Reichskommissariat für die Ukraine erschallt.

Der Weg, der hier beschritten werden soll, ist klar: Ablenkung von den eigentlichen Nahzielen der deutschen Politik, der Wiedervereinigung und der Lösung der sozialen Frage, und dafür Neuaufnahme des „Zuges nach Osten", eines Weges, der uns von 1941 bis 45 so unendliches Blut und Leid gekostet hat. Herr Ingrim mag seine imperialen Wunschbilder als Privatmeinung in ausländischen Zeitungen dartun. Im deutschen Rundfunk hat dieser falsche Prophet nichts zu suchen.

C. C.

Revision der Rüstungsziele

Von
Paul Bourdin

Wie auf ein Signal hin spricht plötzlich alle Welt von einer Verlangsamung der Aufrüstung, Churchill im Unterhaus, der französische Verteidigungsminister Pléven in Lorient und der amerikanische Heeresminister Pace bei einem Besuch in Paris. In normalen Zeiten wäre das ein gutes Zeichen. Rüstungen sind eine unproduktive Anlage. Das ist unbestreitbar, beweist aber gleichzeitig, daß der wirtschaftliche Gesichtspunkt für die Rüstung nicht maßgebend ist. Trotzdem wird er von allen, die für eine Herabsetzung der Rüstungsziele eintreten, angeführt. England muß mehr exportieren, Frankreich kann seine Steuern nicht erhöhen und Amerika kann seine Waffenproduktion nicht beschleunigen. Das sollte bedenklich stimmen. Denn der einzig gültige Maßstab für die Rüstung ist die Sicherheit. Was nützt die blühendste Wirtschaft, was frommt der vollkommenste Wohlfahrtsstaat, wenn man sie nicht verteidigen kann! Tempo und Umfang der Rüstung werden immer von der Nähe der Kriegsgefahr bestimmt werden müssen.

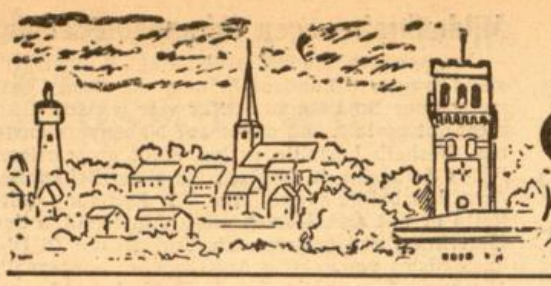
Zu dem wirtschaftlichen Argument, das in diesen Tagen für eine Verzögerung der Aufrüstung angeführt wird, tritt denn auch das strategische. Es kommt freilich nicht direkt aus dem Munde amtlicher Personen, die sich verständlicherweise vor der Verantwortung solcher Prognosen hüten. Es ist aber keine Frage, daß die maßgebenden amerikanischen Stellen die Kriegsgefahr in weitere Ferne gerückt sehen und sich damit der englischen Auffassung nähern. Nach dem Ausbruch des Krieges in Korea rechnete man in Amerika damit, daß die Sowjetunion nicht davor zurückschrecken werde, auch an anderen neuralgischen Punkten militärische Mittel zur Ausdehnung ihrer Macht einzusetzen. Seit Ende Mai aber häufen sich zuverlässige Informationen aus Washington, daß man dort ebenso wie in London 1956 als das kritische Jahr betrachtet.

Eine solche Beurteilung der Lage würde erlauben, den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der europäischen Länder in größerem Maße Rechnung zu tragen und das Dreijahre-Programm von Lissabon auf vier Jahre zu erstrecken, wie Churchill es in seiner Unterhausrede angedeutet hat. Das wäre an sich zu begrüßen. Denn ob die Sowjetunion je einen offenen, allgemeinen Krieg riskieren wird, weiß man nicht, sicher aber ist, daß sie auf den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch der westlichen Welt spekuliert und ihn durch lokale Kriege ihrer Satelliten zu beschleunigen sucht. Den wirtschaftlichen und sozialen Waffen des Kommunismus ist nur mit den gleichen Mitteln zu begegnen. Den kalten, oder wie man seit Korea und Indochina sagen muß, den lauen Krieg kann man nur durchstehen, wenn man dieser neuen Art der Kriegführung eine ebenso neue Art der Verteidigung entgegenstellt. Sie besteht darin, die zivile Produktion, das heißt den sozialen Lebensstandard, neben der Kriegsproduktion möglichst aufrecht zu erhalten.

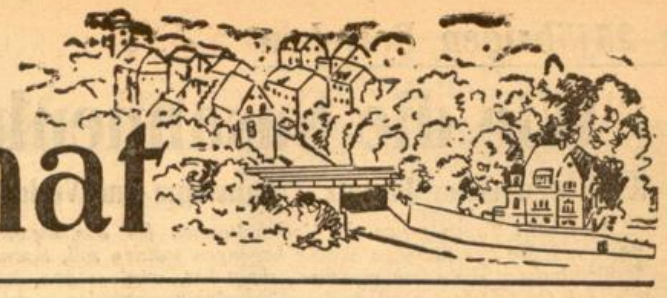
Die Aufrechterhaltung der zivilen Erzeugung neben der Rüstung ist gleichzeitig die beste Garantie dafür, daß die Aufrüstung nicht eines Tages automatisch zum Kriege führen muß. Dazu gehört, daß die Rüstung ständig auf dem modernsten Stand gehalten werden kann, so daß nie die Notwendigkeit eintritt, loszuschlagen, bevor die angehäuften Waffen veralten. Das ist neben der zeitlichen Entfernung des höchsten Gefahrenzustandes und den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der europäischen Länder das dritte Argument, das in der gegenwärtigen Diskussion über die Verlangsamung der Rüstung angeführt wird. Sowohl in Washington wie in London glaubt man die Aufrüstung zu Gunsten modernerer Waffen verzögern zu können, also die Produktion der bisherigen Waffen verlangsamen zu dürfen, bis die neuen Modelle, die taktische Atombombe, die ferngelenkten Geschosse, die schnelleren Flugzeuge, die Wasserstoffbombe und was es sonst noch geben mag, in Serienproduktion hergestellt werden können.

Schön und gut, das alles ist sehr einleuchtend. Für uns Kontinentale, die Franzosen, die Deutschen und vor allem die Berliner, bleibt bei alledem die Ungewißheit, ob die nun eintretende Verlangsamung der Rüstung in erster Linie durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Frankreichs, Englands und der anderen europäischen Länder verursacht worden ist, durch die Verzögerung der deutschen Aufrüstung, die Kürzung der Rüstungshilfe im amerikanischen Kongreß, die Unzulänglichkeit der amerikanischen Waffenlieferungen an Europa, den Stahlstreik in Amerika, den Verschleiß in Korea und Indochina — oder ob die neue Auffassung von der Entfernung der Kriegsgefahr und das Vertrauen in die neuen Waffen zu Recht bestehen und das Risiko einer Rüstungsverzögerung in Kauf zu nehmen erlauben.

Indien feierte am Freitag den 5. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. In einer Ansprache gab Nehru die Versicherung ab, daß er seine Anstrengungen zur Wahrung des Friedens fortsetzen werde.



Seite der Heimat



Halver, den 16. August 1952

Ohne mich!

Ist es wirklich nur ein Schlagwort, dieses „Ohne mich"? Wir sollen ihm gewiß nicht allzuviel Bedeutung beimessen. Aber es ist doch bezeichnend, daß, solange wir zurückdenken können, der Mensch zum ersten Mal nicht mehr in die Dinge eingeschaltet sein möchte, daß er es für richtig hält, sie „ohne mich" geschehen zu lassen.

Aber nehmen wir das Leben einmal von der anderen Seite. Es ist doch für dich und mich und viele andere wertgeschätzte Mitmenschen gar keine erfreuliche Feststellung, wenn wir eines guten Tages erkennen müssen, daß es „ohne uns" auch geht. Es soll sogar moderne Menschen geben, denen das Gefühl, daß es „ohne sie" geht, den ganzen Urlaub vermasselt. Und man möchte doch weder den Chef, noch den Kollegen merken lassen, daß es „ohne mich" auch geht. Und mögen sie auch noch so sehr nach der Rückkehr aus dem Urlaub über die Berge von Unerledigtem stöhnen, sie freuen sich doch im tiefsten Winkel ihres Herzens darüber, daß sie halt doch unentbehrlich sind.

Es wird in diesen Wochen der Urlaubszeit mancher nervös bei dem Gedanken, was mit den Dingen geschehen wird, die er höchst persönlich zu verantworten hat. Und es ist wohl kaum jemand erfreut über Neuerungen oder gar Verbesserungen, die ausgerechnet in seinem Urlaub eingeführt worden sind. Sind das alles nicht Zeichen dafür, daß es im Grunde mit dem „ohne mich" nicht ganz ehrlich gemeint oder seine Bedeutung nicht ganz zu Ende gedacht worden ist.

Schließlich aber steht auch hinter dem „ohne mich" der Gedanke, daß einmal ein Tag kommen muß, an dem es „ohne mich" geht. Man muß schon ein Philosoph oder ein gläubiger Mensch sein, wenn man sich mit diesem Gedanken ehrlich und innerlich abfinden will.

So hat dieses „Ohne mich" doch seine erheblichen Mängel. Aber hinter ihm steckt doch eine kleine Weisheit unseres Lebens, eine Absage an die allzugroß gewordene Betriebsamkeit, das Verlangen nach Ruhe und Sammlung, die wir so dringend gebrauchen.

Paco

Halver

Im August kein Gerichtstag

Der sonst allmonatlich im Sitzungssaal des Halverschen Amtshauses stattfindende Gerichtstag fällt in diesem Monat aus. Der nächste Gerichtstag findet am 8. September statt.

In den Schulbezirken ganz verschieden

Die goldene Konfirmation wird voraussichtlich eine der ersten gottesdienstlichen Feiern sein, die in unsrer erneuerten Kirche stattfindet. Es läßt sich noch nicht genau sagen, an welchem Tage sie sein wird. Aber mit der Ermittlung der Jubelkonfirmanden ist in den einzelnen Schulbezirken begonnen. Sobald der Tag feststeht, werden die Einladungen ergehen. Günstig ist er im Schwenker Bezirk, wo von zehn Konfirmanden des Jahres 1902 noch acht eingeladen werden können. Im Bezirk Anschlag sind es sieben von elf, während im Bezirk Bergfeld von acht einstigen Konfirmanden nur noch zwei eingeladen werden können.

Schaffung von Radfahrwegen wichtig!

In der Bundesrepublik gibt es zehn bis zwölf Millionen Radfahrer. Deshalb ist es für alle Behörden, die die Verantwortung für die Verkehrssicherheit tragen, eine wesentliche Aufgabe, für die Schaffung von Radfahrwegen Sorge zu tragen. Auch die Mielewerke AG, Gütersloh, richten, wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, einen dringenden Appell in dieser Hinsicht an alle, die es angeht.

Drei Preise ausgesetzt

Am gestrigen Abend trafen sich im Vereinslokal Spicker die Mitglieder des Reisetauben-Sportvereins „Heimkehr" Halver zu einer Versammlung. Es wurde beschlossen, für die Inhaber der besten Jungtauben bei den kommenden Flügen drei Preise auszusetzen. Rege beteiligte man sich an der Aussprache über züchterische Fragen. Bei dem morgigen Preisflug ab Wetzlar werden 110 Halversche Tiere eingesetzt.

Vorschlagsliste zur Schöffenwahl

In den nächsten Tagen kann jedermann Einsicht in die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen für den Gemeindebezirk Halver nehmen. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am heutigen Samstag kann Josef Ott, Marktstraße 11 — wohl alle Halveraner kennen „Opa" Ott — seinen 70. Geburtstag begehen. Wir gratulieren!

Roller fuhr gegen Motorrad

Kurz nach 9 Uhr heute morgen ereignete sich an der Ecke Tauberstraße — Kirchstraße ein leichter Verkehrsunfall. Ein etwa 6 Jahre alter Junge kam mit seinem Roller in vollem Tempo die Tauberstraße herunter und wollte in die Kirchstraße einbiegen, als ein Motorrad durch die Kirchstraße fuhr. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem der schneidige Rollerfahrer allerdings den Kürzeren zog, denn er kam zu Fall und dabei gab es kleinere Verletzungen am Kopf. — Für die Eltern und Erzieher soll gerade dieser Fall wieder eine Mahnung sein, ihre Kinder vor dem allzu schnellen Rollerfahren auf den belebten Straßen unseres Ortes zu warnen.

Auf den Straßen rund um Halver

Auf der Landstraße links gehen!

Der Kraftfahrer kann Euch bei Gegenverkehr - besonders nachts und in Kurven - nicht rechtzeitig sehen!

Es kann sich eigentlich nur noch um ein paar Jahre handeln, und das Wort Fußgänger wird wahrscheinlich nicht mehr in unseren Wörterbüchern erscheinen. Entweder sind die „Schuhsohlenzerreißer" unter die „Benzinkutschenbesitzer" gegangen, oder sie wurden mit „zig" PS ins Jenseits befördert. Keine seltene Art; denn wir leben im modernen Zeitalter (siehe Zeitungsberichte an sechs Tagen jeder Woche!). In drei Monaten zeigte eine Bundes-Unfallstatistik 1878 (!) Tote. Jeder — es ist kein Mathematiker dazu nötig -- kann sich an den Fingern abzählen, wohin das führt.

Die meisten Unfälle ereignen sich auf den Landstraßen. Setzt man sich in einen Wagen und fährt die Landstraßen ab, so kann man auf jedem Kilometer seine Majestät den Fußgänger in nicht verkehrswidriger — denn es gibt für ihn kein Gesetz — aber in höchst gefährlichen Lagen antreffen.

Es ist heute immer noch der Gedanke verbreitet, daß man sowohl in der Stadt, wie auch auf dem Land rechts gehen müsse. Von „müssen" ist aber gar keine Rede; in keiner Vorschrift ist etwas vom Rechtsgehen gesagt. In der Stadt ist es angebracht, sich bei übergroßem Verkehr rechts zu halten. In einzelnen Städten finden wir sogar Inschriften: „Bitte rechts gehen!" auf den Gehsteigen.

Nun, das ist in der Stadt. Aber auf den Landstraßen gibt es keine Gehsteige und demnach auch keine freundlichen Hinweise. Ziehen nun zwei Wanderer durch die schönen Sauerlandberge munter fürbaß, so haben sie manche Kurve hinter sich zu bringen. Man wandert den ganzen Tag und will sich auch unterhalten. Man geht also nebeneinander. Die Autos sehen uns ja, und die Straße ist breit genug: sie werden schon ausweichen.

Der Kraftfahrer muß jedoch mit entgegenkommendem Verkehr rechnen. In unserer Volmestraße passen aber beim besten Willen nicht ein Lastzug, ein Pkw und zwei Fußgänger nebeneinander. Bei Tage fällt die Sache nicht schwer Der Pkw gibt den beiden ein Signal, man sieht sich um — erst mal sehen, wer da hupt, wo die Straße doch so breit ist — und stellt sich einen Moment auf die Seite. Oder der Pkw ist zuvorkommend und bremst ab. Das findet man aber selten, denn die Autofahrer haben es immer eilig.

Spielt sich dieses Duell auf einer graden Strecke ab, ist es nicht gefährlich. Sehr unangenehm kann es aber für die beiden Wanderer in einer Rechtskurve werden. Denn jeder Kraftfahrer muß in einer Kurve scharf auf der rechten Seite der Fahrbahn bleiben. Ganz besonders wenn die Lastwagen mit „nur" zwei Anhängern kommen . . .

Brummt solch ein Ungetüm an den beiden nichtsahnenden, plaudernden Wanderern vorbei, ist es ziemlich sicher, daß sie das Signal eines kleinen Wagens überhören. Haben wir es bei dem Fahrer des Lkw mit dem früheren Angehörigen eines Vernebelungstrupps zu tun — Sie kennen doch diese stinkenden Dieselwagen? Sie fahren in Brügge ab, bei der Ankunft in Hagen steht in Brügge die Bahnunterführung noch unter Qualm — dann ist es dem Pkw-Fahrer unmöglich, die beiden Wanderer zu sehen. Ergebnis: zwei weitere Zahlen in der Unfallstatistik . .

In der Nacht steigt die Gefahr um ein Vielfaches. Unser „Vernebelungs"-Lkw hat vorn einen „Christbaum", wie die Kraftfahrer sagen, das heißt: im kurvenreichen Volmetal brennen seine sämtlichen Lampen. (Wenn es gut geht, sind es nur sechs.) Beim Blenden tasten die grellen Lichtkegel die Baumkronen ab, und abgeblendet haben sie gerade den rechten Winkel, um dem entgegenkommenden Fahrer ins Gesicht zu leuchten. Herkulesfrage: Abstoppen oder an den nächsten Baum!

Haben wir in diesem Dilemma nun unsere beiden Wanderfreunde bei einer Nachtwanderung vor dem eigenen Wagen, ist alles vorbei, ehe diese verstanden haben, daß der Pkw mit seinem Lämpchen nichts sehen kann. Er fährt ins Ungewisse — auf die beiden rechtsgehenden Fußgänger.

Die Fußgänger, die noch übrig geblieben sind, werden nun einsehen, daß es in ihrem Interesse ist, auf der Landstraße grundsätzlich links zu gehen. Dann können sie jederzeit sehen, was ihnen entgegenkommt. Sollte ein Fahrer nicht bremsen können, sollte die Lenkung blockieren, was immer mal passieren kann, ist es dem Fußgänger immer noch möglich, in den Graben zu springen, weil er alle Fahrzeuge auf sich zukommen sieht und sie frühzeitig erkennt.

Daher auch die Parole: Auf der Landstraße links gehen!

Pan Be.



Mutterseelenallein wandern die drei kleinen Burschen auf der rechten Fahrbahnseite. Das Signal des hinter ihnen fahrenden PKW können sie nicht hören, weil der gerade an ihnen vorbeiqualmende Riesenlastzug ein derartiges Motorengedonner von sich gibt, daß weit und breit nichts zu hören ist. (Foto: Breitbach)

Unsere Ibach-Orgel hatte gelitten

Halvers Orgel kostete 2225 Taler

Die erste Orgel tat 200 Jahre ihren Dienst — Instandsetzung der jetzigen

Zu den Anstreicherarbeiten im Innern unsrer Kirche ist vor einigen Tagen die Instandsetzung unsrer Orgel hinzugekommen. Das Presbyterium hat diese Arbeit einem rheinischen Fachmann übertragen.

Die erste Orgel unsrer Kirche wurde im Jahre 1652 in Köln gebaut. Sie hat rund 200 Jahre ihren Dienst getan. Dann wurde sie alt und gebrechlich. Aber sie konnte wieder soweit instand gesetzt werden, daß man sie an die katholische Kirche in Egner verkaufen konnte. Die Gemeinde Halver ließ dann vor rund 100 Jahren eine neue, die jetzige Orgel bauen. Das neue Werk wurde von der Firma Ibach Söhne in Barmen geliefert. Die ganze Gemeinde steuerte ihre Gaben dazu bei. Die Grundbesitzer verzichteten auf die Jagdpacht. Im ganzen kostete das neue Werk 2225 Taler.

Durch das Eindringen von Staub und Feuchtigkeit hatte das Werk in den letzten Jahren sehr gelitten. Bei den jetzigen Erneuerungsarbeiten mußte zunächst viel Staub aus dem Innern der Orgel entfernt werden. Danach sind die vielen großen und kleinen Orgelpfeifen ausgebaut worden. Es gibt nicht mehr viele Ibach-Orgeln von diesem Alter und von der Klangschönheit, die jeder kundige Hörer bewundert.

Vorstandssitzung des TuS Grünenbaum

Zum erstenmal im Neubau auf dem Kreisch

Die feierliche Einweihung soll am 13. und 14. September erfolgen

Zu einer Sitzung waren die Mitglieder des außerordentlichen Vorstandes des TuS Grünenbaum eingeladen worden. Zum ersten Male fand diese Versammlung in der neuerbauten Halle auf dem Kreisch statt. Der 1. Vorsitzende Erich Happe eröffnete den Abend und gab zunächst einen Ueberblick über die bislang geleistete Arbeit. Er betonte besonders, daß es alle Turner mit größter Genugtuung erfüllen könne, daß das Projekt, welches vor einem Jahre nur auf dem Papier stand, nun schon vollendete Wirklichkeit geworden ist.

Im August des vorigen Jahres wurde der erste Spatenstich getan, und nun steht der Bau bis auf wenige noch auszuführende Arbeiten fix und fertig da! Turnbruder Happe dankte allen Mitgliedern, welche sich in aufopfernder Weise für die Sache eingesetzt haben und zollte seinen besonderen Dank dem Turnbruder D. Unterberg, dem keine Zeit und Mühe zuviel war, das Werk zu fördern.

Im zweiten Punkt der Tagesordnung wurde über den Turnbetrieb beraten. Man kam zu folgender Regelung: dienstags, Kinderturnen (Obmann Unterberg); mittwochs, Tischtennis (Obmann Reiffert); donnerstags, Schwerathlethik (Obmann Jankowski), freitags Tischtennis; samstags, Geräteturnen männl. und weibl. (Obmann Unterberg); sonntags, Volkstümliches Turnen (Obmann H. Hevendehl jr.).

Es wurde beschlossen, am Samstag, dem 13. und Sonntag, dem 14. September, in feierlicher Weise den Bau seiner Bestimmung zu übergeben. Dazu sollen alle Spender sowie die Behörde und die Vertreter der Turnerschaft eingeladen werden. Der erste Tag sieht die offizielle Einweihung vor, während am Sonntag ein Schauturnen stattfinden soll. Auch die benachbarten Gesangvereine Buschhausen und Rotthausen und die umliegenden Turnvereine werden zur Mitwirkung gebeten werden. Die nähere Ausgestaltung wurde einem besonderen Ausschuß übertragen.

Schulferien bis 15. Sept. verlängert

Im Kampf gegen die Kinderlähmung sind die Schulferien in Nordrhein-Westfalen bis zum 15. September einschließlich verlängert worden. Ursprünglich sollten die großen Ferien am 3. September beendet sein. □

Die Grafschafter Jugend . . .

. . . aus dem gesamten Kreisgebiet trifft sich zum Abschluß der Grafschafter Jugendwoche am morgigen Sonntag, dem 17. August, um 17 Uhr zu einem geselligen Beisammensein im Saal Wildenkuhlen in Kierspe-Bahnhof. □

Schwenke

Im September Halbtagsfahrt

Die Ev. Frauenhilfe versammelte sich unter der Leitung ihrer Vorsitzenden Frau Paul Kuttner. Auch jetzt waren wieder Liebesgaben in die Ostzone gesandt worden, für die der Dank der Empfänger den versammelten Mitgliedern bekanntgegeben wurde. Im Sommer hat eine Tagesfahrt der Frauenhilfe stattgefunden, ihr soll an einem Septembertage eine Halbtagsfahrt folgen. Das Ziel ist Essen, wo Gelegenheit sein wird, die Gruga zu besichtigen. Die Versammlung wurde mit einer Andacht von Pastor Dr. Große-Dresselhaus über den Monatsspruch geschlossen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Sportfest fällt aus

Auf höhere Anordnung muß das für Sonntag vorgesehene Sportfest wegen der Kinderlähmung ausfallen. Es wird in Verbindung mit dem Sommerfest zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Hohes Alter

Seinen 82. Geburtstag kann am morgigen Sonntag bei bestem körperlichem und geistigem Wohlbefinden Bauer Ernst Niggeloh, Berge, begehen. Wir wünschen dem Hochbetagten weiterhin einen schönen Lebensabend.

Kierspe

Zur Einsicht ausgelegt

Die Vorschlagslisten der Einwohner, die zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind ab Montag zur Einsicht ausgelegt. Näheres ist aus der heutigen Bekanntmachung im Anzeigenteil ersichtlich.

Märkische Lichtspiele

Am Wochenende wird ein besonderer Leckerbissen geboten. Es läuft der weltbekannte Film „Cinderella", den Walt Disney schuf. Die Handlung ähnelt unserem deutschen Märchen vom Aschenputtel.

Rönsahl

Wer ist zum Schöffen vorgeschlagen?

Die Listen der zum Amt eines Schöffen oder Geschworenen vorgeschlagenen Einwohner ist zur Einsicht ab kommenden Montag ausgelegt. Die Einzelheiten bringt eine Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Handel und Gewerbe trifft sich

Die Mitglieder der Vereinigung Handwerk, Handel und Gewerbe von Kierspe und Kierspe-Bhf. machen am Montag einen Ausflug nach Rönsahl und haben dort im Hotel zur Leie ein gemütliches Beisammensein, zu dem auch die Rönsahler Vereinigung mit ihren Frauen eingeladen ist.

Ehre dem Alter

Frau Witwe Anna Brocksieper aus Rönsahl konnte ihren 83. Geburtstag feiern. Wir gratulieren.

ALS VERLOBTE GRÜSSEN

Ingrid Urbuteit
Kurt Kothen

Halver, Marktstraße 10 — Halver, Lohstraße 28

16. August 1952

WIR GRÜSSEN ALS VERLOBTE

Waltraud Gutberlet
Hermann Witzke

HALVER i. WESTF., DEN 16. AUGUST 1952
SÜDSTRASSE 5

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

Hilda Höngen
Fritz Buschhaus

Im Wiebusch, Post Halver, den 16. August 1952

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Vaters sage ich auf diesem Wege allen meinen aufrichtigen Dank.

Jenny Clever

Halver, im August 1952.

MULCUTO

für

Vor-u. Nachrasur

VORRASUR NACHRASUR EINGETR. WARENZEICHEN

Gutschein Nur 1 Woche gültig. Gegen Abgabe desselben in den Fachgeschäften die das Gutscheinplakat in den Schaufenstern ausgestellt haben erhält jeder Selbstrasierer 1 mal 1 St. Sehr dünn 1 St. Hauchdünn = kostenlose Probeklingen

---



Riesen-Erdbeere „Schwarze Ananas"

auch Bluterdbeere genannt, die ertragreichste, wohlschmeckendste Sorte mit schwarzroten, köstlich süßen, aromatischen Früchten. Tafelsorte ersten Ranges! Beste Sorte für Saftgewinnung und zum Einmachen, behält im Konservenglas die schöne tiefdunkle Farbe, ist der Stolz der Hausfrau. Die einzigste Sorte, die sich niemals verändert, für die Nachzucht von Pflanzen äußerst wichtig. 50 kräftige Pflanzen mit Kulturanweisung 3.50 DM, 100 Stück 6.– DM, 250 Stück 13.– DM, 500 Stück 25.– DM, 1000 Stück 48.DM. **Großversand-Gärtnerei Höltge, Oestrich-Winkel 104.** – Größter Erdbeerpflanzen-Versand

---

Bekanntmachung

Die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen der Strafkammer, der Schöffengerichte und der Geschworenen für die Schwurgerichte, liegt vom 18. 8. bis 25. 8. 1952 zur Einsichtnahme aus, und zwar:

a) für die Gemeinde Halver: im Amtshaus in Halver, Zimmer 9;
b) für die Gemeinde Schalksmühle: in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle, Viktoriastr. 6.

Halver, den 13. August 1952.

Der Amtsdirektor gez.: Lohoff

Betr.: Wahl der Schöffen für die Schöffengerichte, der Strafkammerschöffen und der Geschworenen für die Amtszeit vom 1. 1. 1953 bis 31. 12. 1954.

Die Vorschlagslisten der in den Gemeinden Kierspe und Rönsahl wohnhaften Personen, die zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen in der Zeit vom 18. 8. bis 25. 8. 1952 zu jedermanns Einsicht im Amtshaus Zimmer 5 und in der Sparkasse in Rönsahl aus.

Gegen die Vorschlagslisten kann binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll Einspruch bei mir erhoben werden.

Kierspe, 15. August 1952.

Der Amtsdirektor
I. V. gez. Mesenhöller
Amtsoberinspektor

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Carthausen: 9.30 Uhr Gottesdienst Prediger Affeld (in der Kapelle).

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anläßlich unserer Verlobung danken wir recht herzlich.

Gisela Himmen
Helmut Bick

Halver, im August 1952

HEIRAT

Landwirtstochter,
21 J., Aussteuer u. DM 20000.– Vermögen

Höh. Beamter,
32 J., Eigentum wünschen Heirat durch Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

Mustering-Möbel

ALLEINVERKAUF

MÖBELHAUS

OLBRICH

HAGEN · ELBERFELDER STR. 84

Für ein gemütliches Heim
Bequemlichkeit u. elegante Linie

Besuchen Sie bitte unsere Ausstellung, in der Sie viele neue Modelle finden werden.

Erfahrene, gewandte und zuverlässige

Verkäuferin

mit guten Kenntnissen der Textilbranche gesucht.

Geschwister Vogt, Halver

1,2 Liter Opel Kabrio-Limousine
in gutem Zustande preiswert zu **verkaufen.**
Anfragen unter 624 an Allgemeiner Anzeiger Halver

---

1 DKW Limousine
22 000 km gel. günstig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsst. dieser Zeitung.

---

2 Perserteppiche u. 3 Verbinder, Ia Qualität, neuwertig, umständehalber sof. zu verkaufen. Schriftl. Angebote A 31111 LN.

Alle in- u. ausl. Motorräder ab 3.73 Wochenr. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamb.-Stell. 162.

Gut erh. gebr.
Elektro-Herd
220 Volt, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger, Halver.

PKW Wanderer
gut erhalten billig zu verkaufen.
Zahlungserleichterung.
Walter Schneider
Schalksmühle, Ruf 238

Garage
mit Heizung ab 1. 9. 1952 frei
Halver, Schulstraße 6

Junger Mann sucht dringend zum 1. 9. oder 15. 9.
möbl. Zimmer
in Halver oder Nähe Halver. Angebote unter 623 an Allgemeiner Anzeiger, Halver.

Füllhalter Kugelschreiber
Markenfabrikate, in großer Auswahl
Wilh. Bell jr., Halver

Diese Anzeige dient in erster Linie der Werbung für unsere hochwertigen

Miele-Fahrräder.

Darüber hinaus richten wir an alle Personen und Behörden, die die Verantwortung für die Verkehrssicherheit tragen, die Bitte:

„Schafft Radfahrwege!"

Es gibt in der Bundesrepublik 10-12 Millionen Radfahrer.

Mielewerke Aktiengesellschaft **Gütersloh/Westf.**

Neue Rundfunkempfänger
der Saison 1952/53
Niedrige Preise – Größte Leistung für UKW-Empfang

Emud Record SUW 6 Röhren, 6+6 Kreise	159.50
Blaupunkt Romance 6 Röhren, 6+9 Kreise	192.–
Grundig 1010 Klaviertast.-Edelsuper 6 Röhren, 6+8 Kreise	198.–
Blaupunkt Arioso 7 Röhren, 6+9 Kreise	249.–
Telefunken Dacapo Edelholzgehäuse 7 Röhren, 6+9 Kreise	258.–
Saba Villingen W 2 8 Röhren, 6+9 Kreise	298.–
Opta Loewe Komet 53 Klaviertastensuper 8 Röhren, 6+9 Kreise	299.–
Grundig 3010 Klaviertast.-Edelsuper 8 Röhren, 8+9 Kreise 2 Lautsprecher	345.–
Nord-Mende 350-10 Klaviertastensuper 8 Röhren, 9+10 Kreise	368.–
Telefunken Andante 8 Röhren, 8+9 Kreise 2 Lautsprecher	378.–
Siemens Großsuper 53 Klaviertastensuper 9 Röhren, 8+11 Kreise	399.–
Grundig 4010 Klaviert.-Luxussuper 9 Röhren, 9+10 Kreise 2 Lautsprecher	475.–

Gelegenheitskäufe sehen Sie in unserem Schaufenster! Diese und noch weitere Geräte führen wir Ihnen gern vor in unserem neuen großen Vorführungsraum.

Beachten Sie, daß **Repaturen** sorgfältig, schnell und preiswert in unserer modern eingerichteten Werkstatt ausgeführt werden.

Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver



Wer hat antiken Glas- oder Ecksdrank
wie Abb. mindest. 200 Jahre alt, zu verkaufen oder Tausch gegen Kü.- bezw. Wohnzimmerschrank?
625 Allgemeiner Anzeiger, Halver

Bausparvertrag
20 000 DM zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 719 an Allgemeinen Anzeiger Schalksmühle.

Wohnungsnot? Ohne Baukostenzuschuß eig. **Fertighaus** a. Teilz. Prosp. d. **Blum u. Cie.,** Bielefeld, U 008.



Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO. NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes BB 1445

Paßaufnahmen
bekannt gut
Lilo Cappallo, Fotomeisterin,
Halver, Hotel zum Löwen, I. Etg.

AUSWANDERUNG!
Informationshefte –,70 DM illustr. Wegweiser Kanada DM 1.80 u. DM 3.50
Schiffs- u. Flugkarten nach allen Häfen der Welt.
Dortmunder Reisebüro G. m. b. H.
Dortmund am Stadthaus u. a. Hauptbahnhof Tel. 23 300

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 145

+ Hilfe +
f. Männer und Frauen durch weltbekannte Stärkungs- und Anregungsmittel. Kostenl. Beratungsschriften gegen DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende **Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 240e, Postfach 802.**

Gebr. Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Angebote 625 Allgemeiner Anzeiger, Halver

---

wasche ohne Maschine mit Cito Schnellwäsche

NWDR

Tägl. Nachr.: 5.00 W, 6.00 W, 7.00, 9.00 S, 13.00, 17.00 W, 17.00 W, 19.00, 21.45, 24.00, Schulfunk: 9.30 W — Landfunk: 12.30 W.

Sonntag, 17. August
9.00 Froher Sonntagmorgen
12.00 Musik nach Tisch
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Was ihr wollt
16.30 Tanztee
18.00 Das Meisterwerk
20.00 Wer hört, gewinnt
20.45 Unter südlichem Himmel
22.15 Tanzmusik
23.20 Melodie zur Mitternacht
00.10 Zeitgen. Musik
1.15 Musik bis morgen früh
UKW (West
13.00 Musik nach Tisch
13.30 Musik v. Poulenc und Francaix
16.00 Die Sportreportage
17.30 Melod. Rhythmen
21.45 Musik zum Träumen
23.15 Serenade

Montag, 18. August
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
12.45 Für Heimatvertriebene
13.25 Musik am Mittag
13.50 Suchdienst
14.15 Die Schallplattentüte
16.10 Unterhaltungsmusik
16.40 Melod. Rhythmen
17.45 Beschwingter Feierabend
19.30 Sinfoniekonzert
22.05 Nachtprogramm
23.30 Claude Debussy
0.30 Georg Haentzschel
01.15 Musik bis morgen früh
UKW (West
13.00 Kölner Heimatklänge
13.30 Lied der Völker
16.00 Kleines Konzert
16.45 Poetische Tonbilder
20.15 Marietta Operette
21.40 Soir de Paris

Dienstag, 19. August
12.00 Musik zur Mittagspause
13.25 Musik am Mittag
15.00 Das Tanzorchester Max Greger
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Meister des Frühbarock
16.30 Kinderfunk
17.45 Nach der Arbeit
19.30 Deutsche Volksmusik
20.05 Beethovens Klavier-Trio
22.05 75. Deutscher Katholikentag
22.20 Nachtprogramm
0.30 Tanzmusik
UKW (West
13.00 Musik zur Mittagspause
16.00 Kleines Konzert
18.00 Tageslauf eines Kindes
21.15 Unterhaltungsmusik
22.15 Orchesterkonzert

Mittwoch, 20. August
12.00 Musik zur Mittagspause
13.25 Musik am Mittag
14.15 Musik nach Tisch
17.45 Musik zum Feierabend
18.00 Wer hört, gewinnt
18.45 Dt. Katholikentag
19.45 Bunter Abend aus Lippstadt
22.35 Ein tänzerisches Intermezzo
23.00 Vesco d'Orio u. s. Ensemble
23.20 Musik zur späten Stunde
0.30 Zwei französische Orgelmeister
UKW (West
13.00 Zur Unterhaltung
16.00 Kleines Konzert
17.30 Söhne J. S. Bachs
18.30 Musikal. Mosaik
20.15 Sinfoniekonzert
22.00 Unterhaltung und Tanz

Donnerstag, 21. August
12.00 Musik zur Mittagspause
13.25 Musik am Mittag
13.50 Suchdienst
14.15 Kleine Werke großer Meister
15.00 Zur Unterhaltung
15.50 Tanzmusik
16.30 Kinderfunk
17.45 Gut aufgelegt
18.45 Dt. Katholikentag
19.30 Heitere Note
20.00 Serenade
20.30 Die wilden Pferde Ein Hörspiel
22.35 Musikalisches Nachtprogramm
0.30 Tanzmusik
UKW (West
16.00 Kleines Konzert
17.30 Die Sonate
18.00 Moritaten
18.30 Nun ist Feierabend
21.30 Klingende Saiten
22.15 Jazz oder Schlager
23.15 Wir bitten z. Tanz

Freitag, 22. August
12.00 Musik zur Mittagspause
14.50 Mit Musik um die Welt
15.00 Ueberall ist Wunderland
15.50 Operettenmelodien
16.45 Schule u. Elternhaus
17.20 Das Buch
17.45 Jetzt ist Feierabend
19.30 Zur Unterhaltung
20.00 Aus deutschen Opern
22.05 Music Box
22.30 Unterhaltungsmusik
23.00 Der Tag klingt aus
0.30 Rhythm. Klänge
1.15 Musik bis morgen früh
UKW (West
16.00 Kleines Konzert
17.30 Deutsche Messe
18.30 Abendkonzert
21.30 Männerchor
22.25 Das Streichquartett
23.15 Tanz für Alt und Jung

Samstag, 23. August
12.00 Frohes Wochenende
13.25 Musikal. Kurzweil
13.50 Suchdienst
14.00 Spritzig — bunt
15.00 Wer geht mit, Juchhe
16.00 Bunter Nachmittag aus Bielefeld
17.30 Da unten im Tale
18.00 Am laufenden Band
22.00 Aktuelles vom Sport
22.10 Dt. Katholikentag
22.30 Giuseppe Tartini
22.50 Melodie u. Rhythmus
0.15 Tanz
1.00 Jazz-Party bei Lionel Hampton
2.15 Musik bis früh
UKW (West
12.00 Allerlei Buntes
14.00 Sang und Klang
16.45 Aus der fernen Heimat
2.00 Sag es mit Musik
23.15 Orgelmusik
24.00 Tanz